



BRATMANN-BOTE

NEUES VON CHRISTOPH BRATMANN,
MITGLIED DES NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAGS UND
RATSHERR DER STADT BRAUNSCHWEIG

Kommunalwahl am 11. September – Es geht um Braunschweig!

Unsere Stadt hat sich in den letzten Jahren trotz zahlreicher Herausforderungen gut entwickelt, dabei war die SPD-Fraktion eine verlässliche und gestaltende Kraft in der Ratspolitik. Gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Ulrich Markurth wollen wir Braunschweig weiter voranbringen und haben dabei immer beides im Blick: Die Notwendigkeit wichtiger Investitionen in unsere Infrastruktur sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit den städtischen Finanzen. Eine kurzfristige Sparpolitik, die notwendige Investitionen lediglich in die Zukunft verschiebt wird es mit uns dabei ebenso wenig geben wie eine ausschweifende Ausgabenpolitik. Unsere wichtigsten Ziele für die kommende Ratsperiode sind deshalb: Die Schaffung und der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum, die Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Ausbau der Kinderbetreuung, insbesondere an Ganztagschulen, sowie die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Braunschweig.

Näheres zu unseren Zielen und Inhalten zur Kommunalwahl finden Sie unter www.bs-bewegen.de.

Als Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion bitte ich Sie um Ihr Vertrauen für die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Rat der Stadt und die Stadtbezirksräte.

Herzliche Grüße, Ihr

Wie geht es weiter mit der Sozialen Stadt? - Lebhaftige Diskussion im Mehrgenerationenhaus

Seit 2001 ist das Westliche Ringgebiet Teil des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Um zukünftige Projekte im Rahmen der „Sozialen Stadt“, das Auslaufen der Fördergelder im kommenden Jahr und weitere drängende Themen wie sozialen Wohnungsbau und drohende Gentrifizierung zu diskutieren, lud Christoph Bratmann am vergangenen Dienstag zur Expertenrunde in seinem Wahlkreis.

An der Diskussion im Mehrgenerationenhaus nahmen teil: Willi Meister, Mitbegründer des Ringgleises, Stadtteildiakon Uli Böß, die Vorsitzende des Sanierungsbeirats und Ratsfrau Annette Johannes und der Landesbeauftragte der niedersächsischen Landesregierung für die Region Braunschweig, Matthias Wunderling-Weilbier. In einem Punkt waren sich die Experten schnell einig: Das Projekt „Soziale Stadt“ im Westlichen Ringgebiet sei eine wahre Erfolgsgeschichte, das Viertel wurde nachhaltig aufgewertet. „Wenn man erfolgreich sein will, muss man es machen wie die Braunschweiger!“, lobte Mathias Wunder-



ling-Weilbier in seinem Impulsreferat.

Doch Wunderling-Weilbier machte auch klar, dass die Verantwortlichen im Westlichen Ringgebiet in Zukunft gute Projekte anzustoßen müssen. Nur so könne man der Konkurrenz im Ringen um die begrenzten Fördermittel zuvor kommen. Die Runde diskutierte daraufhin unter intensiver Einbeziehung des Publikums eine ganze Reihe interessanter Ideen, von der Erstellung eines Stadtteilatlases, über mehr Bürgerbeteiligung in den Bezirksräten bis hin zur Gründung eines Fördervereins. Wunderling-Weilbier versprach seine Unterstützung bei der Bewerbung um neue Fördergelder und verwies auf die neue Richtlinie „Soziale Innovation“ der Landesregierung.

Christoph Bratmann versicherte den engagierten Anwohnern, dass wichtige Projekte auch im Falle eines Auslaufens der Fördergelder des Landes weiterhin von der Stadt unterstützt werden würden. Auch die Sorge vor drohender Gentrifizierung des Viertels durch steigende Mieten wusste Bratmann zu besänftigen: Er verwies auf das aktuelle Wohnraumkonzept der SPD, das durch Mietpreisbindungen und eine 20-prozentige Quote sozial geförderten Wohnungsbaus bei Neubauten, bezahlbare Mieten sichern und bezahlbaren Wohnraum schaffen werde.

Christoph Bratmann stellt sich Wahlforum des DGB zur Kommunalwahl 2016

Geladen waren Vertreter aller im Braunschweiger Stadtrat vertretenen Parteien. Die Linke war durch Udo Sommerfeld und Ko-Moderator und Ratskandidat Hans Volkmann sogar gleich doppelt vertreten. Diskutiert wurde bei angeregter Atmosphäre im gut besuchten Gewerkschaftshaus Braunschweig über die angespannte Wohnsituation, die Jugendberufsagenturen sowie das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz.

Weiterer wichtiger Themenschwerpunkt war die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit. Christoph Bratmann pflichtete diesbezüglich Dr. Elke Flake von den Grünen bei, dass die Langzeitarbeitslosen nicht als homogene Masse zu betrachten seien. Vielmehr seien ganz unterschiedliche Menschen betroffen die mit sehr vielschichtigen Problemen zu kämpfen hätten. Darüber hinaus stellte der ehemalige Berufsschullehrer klar, dass Bildung der Schlüssel zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit sei. Schließlich kündigte Bratmann an die Unternehmen zukünftig stärker in die Pflicht nehmen zu wollen, um z.B. ihrer sozialen Verantwortung bei der Ausbildung und Integration Geringqualifizierter gerecht zu werden.



Stimmungsvolles Grillfest brachte 500€ Erlös für das Mütterzentrum

Am Samstag, 27.08.2016 hatte Christoph Bratmann zu seinem alljährlichen Wahlkreisgrillfest in den Kleingartenverein Eichtal eingeladen. Bei herrlichem Spätsommerwetter fanden sich rund 70 Gäste ein und genossen neben Grillspezialitäten und Getränken vor allem das Pianospiele des Jazzpianisten Jan-Heie Erchinger. Traditionell wurde auch wieder für einen guten Zweck gesammelt. Diesmal handelte es sich um die Arbeit der Babygruppe im Mütterzentrum / Mehrgenerationenhaus, welche von Frau Bierbaum-Schulte den Gästen vorgestellt wurde. Anschließend wurde gesammelt und der Betrag vom Gastgeber aufgerundet.



Gut und bezahlbar Wohnen in Braunschweig“ –Podiumsdiskussion in der AWO-Begegnungsstätte.

„Wir sind die gestaltende kommunalpolitische Kraft beim Thema bezahlbarer Wohnraum in Braunschweig“, betonten Dr. Christos Pantazis, Vorsitzender der SPD Braunschweig und Christoph Bratmann, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. „Mit dem ‚Handlungskonzept Bezahlbarer Wohnraum‘ ist von uns ein realistischer Vorschlag gemacht worden, um bis zum Jahr 2020 etwa 1800 preisgebundene Wohneinheiten zu schaffen“. Der Antrag der SPD-Fraktion ist im Verwaltungsausschuss inzwischen angenommen worden.



Die stellvertretende Ratsfraktionsvorsitzende Nicole Palm und die Niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt diskutierten mit dem Geschäftsführer der diakonischen Gesellschaft „Wohnen und Beraten“, Maik Gildner, dem Geschäftsführer des Mietervereins Braunschweig, Timo Sass, und Andreas Meist, dem Geschäftsführer von „Haus + Grund Braunschweig“ über die aktuelle Situation in Braunschweig. Die Aktualität und Brisanz des Themas machte Dr. Christos Pantazis in seiner Eröffnungsrede deutlich.

Cornelia Rundt, in ihrer Funktion auch für das niedersächsische Bauministerium zuständig, bestätigte in ihrem Impulsreferat die Dringlichkeit der Problematik. Sie betonte die Rolle Braunschweigs als wichtiges niedersächsisches Ballungszentrum und lobte das insbesondere in der Weststadt sehr erfolgreiche Konzept „Soziale Stadt“. Allerdings sei die Lage in Braunschweig durch tausende auslaufende Belegungsbindungen und steigende Mieten in der Tat sehr angespannt. Rundt stellte daraufhin die dringend notwendige Mietpreisbremse für Niedersachsen in Aussicht, auf Nachfrage aus dem Publikum versprach sie deren Umsetzung noch im laufenden Quartal. Während der sehr lebhaft geführten Podiumsdiskussion ging es dann in erster Linie um das SPD-Handlungskonzept zum Bezahlbaren Wohnraum und dessen Säulen. Das Konzept sieht vor bezahlbaren Wohnraum durch eine 20-prozentige Quote sozialen Wohnungsbaus in Neubaubereichen, den Ankauf und die Reaktivierung von Belegungsrechten durch die Stadt und die Schaffung einer Koordinierungsstelle „Sozialer Wohnraum“ zu schaffen.

Vor allem die geplante Einführung der Quote sozial geförderten Wohnungsbaus im Neubaubereich sorgte auf dem Podium für kontroverse Diskussionen. Andreis Meist von „Haus + Grund“ äußerte die Befürchtung, dass die Quote mögliche Investoren abschrecken könne. Darüber hinaus gab er zu bedenken, dass viele Vermieter besorgt seien, sich durch sozialen Wohnungsbau „Problemfälle“ ins Haus zu holen. Cornelia Rundt widersprach vehement: Die gelernte Betriebswirtin rechnete vor, dass Investoren durch sozialen Wohnungsbau keineswegs signifikante Renditeeinbußen zu befürchten hätten und es sich bei der Furcht vor „Problemfällen“ meist um ein Klischee handelt.

Das Schlusswort hatte schließlich Christoph Bratmann, der noch einmal den sozialdemokratischen Ansatz der Wohnungspolitik erläuterte: Dies unterscheidet die SPD von den Konservativen, die den Investoren komplett freie Hand lassen würden, und den Linken, die sich der Illusion hingäben eine



Entspannung des Wohnungsmarktes sei auch ohne die Mithilfe der Investoren zu erreichen. Bratmann schloss mit dem Versprechen, dass die Bekämpfung von „Ghettoisierung und Gentrifizierung“ auch in Zukunft ein Kernanliegen der Braunschweiger SPD sein werde.

Das „duale System“-eine Erfolgsgeschichte steht vor großen Herausforderungen

Unter dem Motto „Berufliche Bildung im dualen System“ lud der SPD-Bezirk Braunschweig am 06.09. zur Bildungskonferenz nach Wolfenbüttel. Christoph Bratmann war als Referent geladen, schließlich ist die berufliche Bildung eine Herzensangelegenheit des Kultuspolitikers und früheren Berufsschullehrers.

Das duale System ist ein Aushängeschild der deutschen Bildungspolitik, das machte die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt in ihrem einleitenden Impulsreferat klar und verwies auf das „Bündnis für duale Berufsbildung“ der niedersächsischen Landesregierung, welches das duale System weiter stärkt.

Christoph Bratmann konnte die Vorzüge des dualen Systems anschließend aus eigener Erfahrung bestätigen. Darüber hinaus machte er aber auch auf die großen Herausforderungen aufmerksam vor denen man stünde, insbesondere den „Fachkräftemangel in doppelter Hinsicht“ der in vielen Bereichen sowohl bei Auszubildenden als auch bei Fachlehrkräften bestehe. Bratmann forderte mehr Verantwortung von den Unternehmen und betonte die Wichtigkeit intensiver Berufsorientierung und besserer Vernetzung zwischen allen beteiligten Akteuren der beruflichen Bildung. Ein erster Schritt hierfür sei ein diesbezüglicher Entschließungsantrag den Christoph Bratmann vor kurzem in den niedersächsischen Landtag eingebracht hat. Wie hoch die Ansprüche an Berufsschullehrer inzwischen sind, verdeutlichte schließlich die Professorin für Berufspädagogik, Rita Meyer, in ihrem Vortrag.



In einem Punkt waren sich sowohl die Referenten als auch die geladenen Vertreter von DGB und IHK einig: Um die Erfolgsgeschichte „Duales System“ fortschreiben zu können, darf nicht nachgelassen werden, Politik und Unternehmen stehen gleichermaßen in der Pflicht das Konzept weiter zu stärken und zu verbessern. Das Podium schloss mit der gemeinsamen Bitte ans Publikum, Werbung für die duale Berufsbildung zu machen um noch mehr Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch engagierte Lehrkräfte dafür gewinnen zu können.

Impressionen vom Magnifest 2016 - wir sorgen dafür, dass es auch 2017 weitergeht!



Kontakt zum Wahlkreisbüro von Christoph Bratmann:

Wahlkreisbüro Christoph Bratmann, MdL

Alexandra Dzaack

Schloßstr. 8, 38100 Braunschweig Tel.: 0531 4809823

